

Der Enzthäler.

Anzeiger & Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
 Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

29. Jahrgang.

Nr. 143.

Neuenbürg, Donnerstag, den 30. November

1871.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., anwärts 1 fl. 20 kr. einchl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärts bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungspreis die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. bei Redakt.-Ausf. 3 kr. Anzeigen welche Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

1870. Den 1. Dez. Gefecht der 3. badischen Brigade (5. u. 6. Infanterie- und 3. Dragoner-Regiment nebst 3 Batterien) bei Mutun, südlich von Dijon, mit dem von Garibaldi befehligten Freicorps. Den 2. Dezbr. Angriff der von den Franzosen eingenommenen Stellung bei den Dörfern Champigny und Brie vor Paris durch preussische, sächsische und württembergische Truppentheile. Nach 8-stündigem heftigem Kampfe wird der Feind siegreich zurückgeschlagen. Die Correspondenz Havas gibt selbst den Verlust der Franzosen in den Kämpfen vom 29. November bis 3. Dezember auf 1008 Tödtete, darunter 72 Offiziere, und 5022 Verwundete, darunter 342 Offiziere, an.

Amtliches.

Neuenbürg.

Volkszählung.

Da der 1. Dezember herannaht, werden die Gemeindebehörden hiemit wiederholt ermahnt, auf die richtige Behandlung der an diesem Tage vorzunehmenden Volkszählung alle Sorgfalt zu verwenden, und die Zählungsakten spätestens bis zum 10. Januar k. J. an das Oberamt einzusenden.

Sollten in einzelnen Orten noch weitere Gemeindefisten (Form D) erforderlich sein, so können die Ortsvorsteher solche noch vom Oberamt beziehen.

Den 28. Nov. 1871.

R. Oberamt.
 Gaupp.

Neuenbürg.

Von einigen Schultheißenämtern sehen noch die Berichte betr. Verkündigung der ortspolizeilichen Vorschriften aus, Enzth. Nr 140, dieselben sind sofort einzusenden.

Den 28. Novbr. 1871.

R. Oberamt.
 Gaupp.

R. Oberamtsgericht Neuenbürg.

Vorladung zur Schuldenliquidation.

In der Gantfache des verst. Ludwig Bogt, Seifenieders in Neuenbürg wird die Schuldenliquidation am

Montag den 29. Januar 1872

Vormittags 1/29 Uhr

auf dem Rathhause in Neuenbürg vorgenommen werden, wozu die Gläubiger hierdurch vorgeladen werden, um entweder in Person, oder durch gehörig Bevollmächtigte, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, durch schriftliche Reccesse ihre Forderungen und Vorzugsrechte geltend zu machen und die Beweismittel dafür, soweit ihnen solche zu Gebot stehen, vorzulegen.

Diejenigen Gläubiger — mit Ausnahme nur der Unterpfandsgläubiger — welche weder in der Tagfahrt, noch vor derselben, ihre Forderungen und Vorzugsrechte anmelden, sind mit denselben, kraft

Gefetzes von der Masse ausgeschlossen. Auch haben solche Gläubiger, welche durch unterlassene Vorlegung ihrer Beweismittel, und die Unterpfandsgläubiger, welche durch unterlassene Liquidation eine weitere Verhandlung verursachen, die Kosten derselben zu tragen.

Die bei der Tagfahrt nicht erscheinenden Gläubiger sind an die von den erschienenen Gläubigern gefaßten Beschlüsse bezüglich der Erhebung von Einwendungen gegen den Güterpfleger und Sanfanwalt, der Wahl und Bevollmächtigung des Gläubiger-Ausschusses, sowie, unbeschadet der Bestimmungen des Art. 27 des Exec.-Ges. vom 13. Nov. 1855, bezüglich der Verwaltung und Veräußerung der Masse und der etwaigen Activproceße gebunden. Auch werden sie bei Borg- und Nachlaß-Vergleichen als der Mehrheit der Gläubiger ihrer Kategorie beitreten, angenommen.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs, welcher am

Montag den 22. Januar 1872

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhause in Neuenbürg vorgenommen werden wird, wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern läßt die gesetzliche fünfzehntägige Frist zur Beibringung eines besseren Käufers vom Tage der Liquidation an.

Als besserer Käufer wird nur Derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Neuenbürg den 18. November 1871.

R. Oberamtsgericht.
 Römer.

Revier Calmbach.

Kleinnutzholz- und Brennholz - Verkauf.

Montag den 11. Dezember

Vormittags 10 Uhr

auf dem Rathhause in Calmbach ans Forstmeistergäß, Kriegswaldhalde, Reiber-

brand-Ebene, Tiefer Grund, Raßkittelsberg, Kennbachhalde, Wildbaderkopf:

15 Stück tann. Stangen bis 3" stark,
 100 Stück dto. Gerüststangen; 1 1/2 Kl. buch. Abholz, 2/4 Kl. tann. Spaltholz, 159 Kl. dto. Abholz, 166 dto. Reisprügel, 7 Kl. dto. Rinde.

Revier Calmbach.

Stockholz-, Abfallreis- und Küblerstäbe-Verkauf.

am Freitag den 1. Dezember d. J.

Nachmittags 4 Uhr

auf der Revieramtskanzlei von 4 3/4 Rktr. aufbereitetem Stockholz und ca. 80 Wellen Abfallreis aus dem Meistern, Heimenhart und Eiberg.

Revier Calmbach.

Holzbeifuhr-Akkord

von 140 Klafter tannenen Scheitern aus dem Eiberg und Meistern auf die Stationen Calmbach, Höfen und Rothenbach am

Montag den 4. Dezember

Vormittags 9 Uhr

auf der Revieramtskanzlei.

Revier Naislach.

Brücken-Sperre.

Die über die Kleine Enz bei der Eisenbühl führende Holzbrücke ist baufällig und kann bis auf Weiteres nicht mehr befahren werden.

Naislach den 27. Nov. 1871.

R. Revieramt.
 Mezger.

Privatnachrichten.

Neuenbürg.

Vorschlag zur Schulrathswahl.

Herr Sensesfabrikverwalter Zos.

" Gustav Lustnauer.

" Friedrich Schnepf.

" Albert Luz.

" C. Mahler.

" Louis Lustnauer.

" J. M. Weik.

" Chr. Gagnayer z. Schwanen.

Magold.

Forchenzapfen

auf das Simri zu 26 kr. frei hierher geliefert.

Chr. Geigle.

Wildbad.

Ich gebe fettes

Hammelfleisch

bei Abnahme von 5—10 Pfund à 12 kr. per Pfund.

Friedrich Hammer,
Mezger.

Salmbach.

300 fl.

liegen gegen gefehliche Sicherheit bei hiesiger Stiftungs-
pflege zum Ausleihen parat.
Schultheiß Wagner.

Gutfochende

Erbsen und Linsen

das Pfund zu 6 kr. verkauft Müller
Fröscher in Calmbach.

Neuenbürg.

Neue holl. Häringe

(pur Milchner) empfiehlt

G. Rastnauer.

Spielwerke

Spielsdosen

wie bekannt in größter Auswahl und stets die neuesten Erfindungen.

Jeder Käufer erhält vom Betrage von je Franken 25. — ein Loos als Zugabe zu der am 28. Februar stattfindenden Ziehung.

J. S. Sellen, Bern.

Verloosung.

Auf vielseitigen Wunsch habe eine Verloosung von Werken veranstaltet, das Loos 1 Thaler. 12 Loose 10 Thaler; Ziehung 28. Februar.

Preis-Courante und Prospekte versende franko.

Rapfenhardt.

Heinrich Red Webers Wittwe verkauft nächsten Dienstag den 5. Dezember Mittags 1 Uhr in ihrer Wohnung

Mauskleider

und einen vollständigen

Weberhandwerkzeug.

Neuenbürg.

Auf bevorstehende **Weihnachten** empfiehlt Unterzeichneter zu geneigter Abnahme sein Lager in allen Arten

Taschen-Uhren für Herren und Damen, ebenso

Wand-Uhren mit feineren und geringeren Werken und sichere bei allen Garantie zu.

Reparaturen jeder Art werden aufs pünktlichste besorgt.

Achtungsvoll etc.

W. Haefelin, Uhrmacher.

Als hübsches **Weihnachtspräsent** empfiehlt bestens ächte

Faltnigoldketten & Schlüssel für Herren und Damen, sowie auch vergoldete und **Stahlfetten, Schnüre** etc.

W. Haefelin, Uhrmacher.

Neuenbürg.

Fertige Betten, Bettfedern & Flaum

empfehlen

G. Selber.

Große goldene Preis-Medaille von Breußen von 1844.

Die Mechanische Flachsspinnerei

in

Urach

zeigt hiemit an, daß sie auch fernerhin Abweg, rein geschwungenen und gehechelten Flachß, sowie gut geriebenen Hanf in jeder Qualität im Lohn spinn, und fortfahren wird gut und rasch zu bedienen.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erklären wir uns bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte mit den neuesten Maschinen versehene

Mechanische Flachsspinnerei in Urach

anzunehmen und werden die Garne gegen einen Spinnlohn von 4 kr. für den württemb. Schneller, in anerkannt guter Qualität wieder abliefern, wobei wir nicht unerwähnt lassen wollen, daß bei der Nähe dieser renommirten Spinnerei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind.

Wir bitten nun, uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

W. G. Blach in Neuenbürg.

Gustav Dielenz in Calmbach.

Geschäfts-Empfehlungen.

Verkäufe und Verpachtungen von Gütern, Grundstücken, Fabriken u. s. w., offene Stellen und Engagementsgesuche werden auf dem erfolgreichen Wege der Inseration am billigsten veröffentlicht durch die Annoncen-Expedition von

Haafenstein & Vogler

in Stuttgart,

deren alleiniges Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zum Original-Kostenpreise und ohne Anrechnung von Provision und Nebenspesen zu befördern.

Um Verwechslungen zu vermeiden bitten wir Briefe und Sendungen zu adressiren:

Haafenstein & Vogler in Stuttgart

Königsstraße 54.

Silberne Verdienst-Medaille von Württemberg.

Große silberne Preis-Medaille I. Classe von Frankreich von 1855.

Neuenbürg.

Mein unteres

Rogis,

parterre, habe ich zu vermieten und kann sogleich bezogen werden.

Auch habe ich eine

Herdplatte

sammt Häfen, Bratosen und Zugehör zu verkaufen.

C. Kappler.

Neuenbürg.

Die hiesigen Läden bleiben nächsten Sonntag (1. Advent) geschlossen.

1000 fl.

werden gegen doppelte Sicherheit aufzunehmen gesucht; von wem sagt die Redaktion.

Maß und Gewicht

nach dem Gesetz

der neuen Maß- und Gewichtsordnung vom 17. August 1868.

Kurz und faßlich dargestellt von

G. Heid, Oberamtsgeometer.

Preis 4 fr.

Zu haben bei

Jak. Mech.

Wandtablette

zur Umwandlung der württemb. Maße und Gewichte ins Meterystem bei
Jak. Mech.

Neuenbürg. Die Wahlberechtigten mögen sich der heutigen Ortschulrathswahl mit Aufmerksamkeit erinnern und ihr und ihrer Kinder dabei waltendes Interesse gern beherzigen. Sollte dem Einen oder Andern der Wirkungskreis der Ortschulrathen auch nicht so augenfällig erscheinen, weiß er doch, daß ein gutes Werk oft lange Zeit braucht, aber schon manches unscheinbare Körnlein, in nicht ganz unfruchtbarem Boden, unerwartete herrliche Früchte getragen, darum Segen gebracht hat. Schreiber dies enthält sich eines Wahlvorschlages, ihm ist jeder Mann recht, der die hochwichtigen Interessen der „Schule“ gehörig zu würdigen, nach allen Seiten hin unabhängig zu vertreten versteht, und vor allem Liebe zur Sache mitbringt; wenn er dazu noch die nöthige Fachkunde besitzt, ist es für ein gedeihliches Wirken um so besser. — Wählet darum ihr Eltern recht zahlreich!

Ein Wahlberechtigter.

Kronik.

Deutschland.

§ Zur Sage. II. Noch hat Frankreich — und es wird nicht müde, sich als ein reiches Land hinzustellen und hinstellen zu lassen — die vierte halbe Milliarde erst in Wechselln verschrieben, noch ist nicht die Hälfte der Contribution an Deutschland bezahlt und doch beginnen jenseits des Rheins die bedenklichsten volkswirtschaftlichen Symptome an den Tag zu treten. Es herrscht in Frankreich selbst jenes Mißtrauen, das wir in Deutschland zur Zeit der 1848er Revolution und in Oesterreich mit kurzen Unterbrechungen Jahrzehnte lang beobachtet, — jenes Mißtrauen in die allge-

meinen Verhältnisse, durch welches das baare Geld aus dem Verkehr verschleudert wird. Und statt dem Uebel auf dem natürlichsten Wege abzuwehren, macht man in Frankreich das Uebel ärger, — überschwemmt man das Land mit Geld-Surrogaten, mit Papierzetteln bis zu 1 Frank herab. Der Grund zu einer finanziellen Katastrophe der furchtbarsten Art wird damit gelegt. Statt den Handel und den Verkehr zu beleben, legt man ihm Hindernisse aller Art in den Weg. Die den Handel mit Deutschland vermittelnden Commissionäre sind heute noch zu feig oder zu bedroht, um direkt nach Deutschland zu versenden; fast alle Waaren-Sendungen nehmen ihren Weg über Belgien oder die Schweiz. Daß der französische Finanzminister für nothwendig hält; zu jenem System, das man in Nordamerika binnen Kurzem über Bord wirft, — zum Schutzoll-System überzugehen, daran ist nicht mehr zu zweifeln; das Wagniß ist um so größer, als Frankreich durch den im Kriege verschuldeten Wegzug vieler Industrie- und Handelszweige unerfegliche Verluste erlitten hat. Jede ernstliche Reform des Volksschulwesens findet eine fast unübersteigliche Schranke im Clerus. Der Bischof von Orleans erklärt sich gegen den Schulzwang und gegen die Unentgeltlichkeit des Unterrichts, weil dadurch die religiösen (Kloster-) Schulen zerstört würden; sie wären nicht im Stande, die Concurrenz mit den Gemeindeschulen auszuhalten. Die religiösen, die politischen und die volkswirtschaftlichen Wirren in Frankreich bedrohen das Land mit einer Zerrüttung, die um so tiefer und weiter um sich kriecht, als Thiers wohl der Mann der momentanen Lage, aber keineswegs der Staatsmann ist, der die schweren Uebel, an denen Frankreich krankt, anders als symptomatisch zu behandeln im Stande ist. Es ist zu fürchten oder zu hoffen, daß Frankreich wie Spanien von einer Krisis in die andere, von Stufe zu Stufe fällt; der Credit ist der Gradmesser des Ansehens nach außen, und dieser arbeitet mit großem Erfolge als Maulwurf nach der Tiefe. Es fragt sich bereits, ob in dem von Aufregung bebenden Spanien auch nur das junge, kaum noch so freudig begrüßte Königthum haltbar ist. — Oesterreich ist wieder zu normalen Regierungen dießseits und jenseits der Leitha und zu einer Central-Regierung gelangt. Das Ministerium Auersperg verspricht, wie es auch Kellersperg zugesagt, versassungsgetreu zu regieren. Aber es beginnt damit, den Polen, unter den kleinen Nationen in Oesterreich einer der kleinsten, einen Ausgleich anzubieten. Man vermuthet, diese wohlwollende Stimmung sei dem Ungar Andraßy zu verdanken und Graf Andraßy bedürfte der Polen, um Uneinigkeit in Westösterreich zu stiften und damit zu verhindern, daß die Deutschen wieder oben auf kommen. Die Antwort auf den politischen Ausgleich gibt das dabei am Meisten interessirte Ausland, das, nach der „Allg. Ztg.“ Truppen nach der galizischen Grenze marschiren läßt.

Württemberg.

Zufolge Allerhöchster Entschliekung Seiner Majestät des Königs haben in

Ausführung der Militärkonvention vom 21./25. November 1870 die in der Königl. Preuß. Armee bestehenden Benennungen der Chargen u. s. w. fortan bei den Rgl. Truppen zur Anwendung zu kommen. (St. A.)

Stuttgart. Im Laufe der letzten Woche wurde der Zimmermann Christian Mitschele von Feldbrennach, O. A. Neuenbürg, in der Schweiz verhaftet und an das hiesige Criminalamt eingeliefert. Derselbe hatte im Complot mit den beiden Brüdern Koller von Wildbad, welche durch die Thätigkeit unserer Fahndungspolizei schon seit Wochen hinter Schloß und Riegel saßen, in hiesiger Stadt mittelst Einbruchs in Apotheken und Kaufläden auf raffinirte Weise eine Menge Diebstähle von bedeutendem Geldwerthbetrage ausgeführt. (St. Ztg.)

Ulm, 26. Nov. Es ist bekannt, daß die Mehrzahl der Gewerbetreibenden, welche die schwäbische Industrie-Ausstellung beschieden, namhafte Vortheile erreichte und noch erreichen dürfte; nichtsdestoweniger hat die Ausstellungskommission beschlossen, vom Einzug des Plaggeldes, welches die Aussteller zu entrichten schuldig sind, Umgang zu nehmen.

Calw, 24. Novbr. Die auf Rechnung der Stadt errichtete Gasanstalt ist fertig, und die Leitungsröhren sind schon in einer Anzahl von Straßen gelegt, doch bleibt noch Vieles zu thun übrig. Das aus Erdöl bereitete Gas wurde zur Probe in einem kleinen Theil der Stadt angezündet und machte eine kräftige Wirkung.

Der Staats-Anzeiger vom 18. Nov. bringt eine Bekanntmachung der K. Centralstelle für die Landwirtschaft, betr. die Aussetzung von Preisen für Fischzucht.

§ Das neue „Haus der Barmherzigkeit“, das als ein bleibendes Erinnerungszeichen an die Feier des Ehejubiläums des königlichen Paares aus den im Lande veranstalteten freiwilligen Gaben errichtet werden wird, wird in Eßlingen erbaut werden. Die näheren Modificationen sind dem Vernehmen nach von Seiten der Centralleitung des Wohlthätigkeitsvereins bereits festgestellt.

§ Wie in Württemberg und in ganz Deutschland, so werden auch in diesen Tagen in Frankreich für die im letzten Kriege Gefallenen Trauergottesdienste abgehalten. Aus den Abordnungen der französischen Truppen: 11 Linien-Regimenter, 2 Bataillone Jäger zu Fuß, 10 Regimenter Mobile, 4 Reiter-Regimenter (die Artillerie ist gar nicht aufgeführt), die zur Trauer-Feierlichkeit commandirt werden, weil sie an der „bataille de Champigny“ Theil genommen, ersehen wir, welche colossale Truppenmacht dem kleinen, an jener Stelle die „Wacht am Rhein“ haltenden Häuflein Württemberger gegenüberstanden.

§ Der Bezirk Baihingen hat bereits ein zweites Wasserwerk und zwar in Hochdorf errichtet. Dasselbe ist insoferne beachtenswerth, als es den Beweis liefert,

Große Kleeblatt-Preis-Drucke I. Classe von Frankreich von 1855.

der

al-

zu



daß auch für kleine Gemeinden (Hochdorf zählt nur 667 Seelen) ein solches Werk mit geringen Kosten und großem Nutzen hergestellt werden kann. Der Gesamtaufwand wird sich auf 17,000 fl. belaufen; der Cimer Wasser dürfte auf 2—5 kr. zu stehen kommen. Auf der Alb ist, übereinstimmenden Berichten zu Folge die Ausführung weiterer Wasserwerke nur noch eine Frage der Zeit.

Die große Anzahl von Bäckereien, welche erfahrungsgemäß vor Weihnachten mit der Post zu befördern sind, können von der Postverwaltung nur dann sicher und mit der wünschenswerthen Beschleunigung spedirt werden, wenn diese Bäckereien vom Publikum nicht erst in den letzten Tagen aufgegeben werden, in welchem Falle Verspätungen nicht zu umgehen wären.

Wir machen das Publikum hierauf mit dem Ersuchen aufmerksam, durch möglichst frühzeitige Absendung der betr. Bäckereien dem in der Weihnachtszeit ohnedieß sehr angestregten Postpersonal die pünktliche und gewissenhafte Lösung seiner Aufgabe zu ermöglichen.

Ebenso ist es für den ungestörten Fortbezug der Zeitungen nöthig, die Abonnements für das Jahr 1872 schon Mitte Dezember zu erneuern, damit die Bestellungen bei den betr. Verlegern rechtzeitig gemacht werden. (St.-A.)

Neuenbürg, 29. Nov. Am 1. Dezbr. ist wie schon bekannt, die Volkszählung für das ganze deutsche Reich. Die Sache ist für allgemeine und besondere Zwecke des Staats — z. B. Länderbeschreibung, die Verhältnisse der Bevölkerung, Staatenkunde zc. — höchst wichtig, auch für die Gemeinden selbst in vielen Beziehungen von großem Werth. Es wird deßhalb nicht zuviel sein, wenn auch wir unsere Leser bitten, die Zählungskommissionen bei diesem Geschäfte doch ja mit aller Sorgfalt zu unterstützen.

A u s l a n d.

Der „Rochester Beobachter“ vom 20. Oktober bringt folgenden Bericht über die Zerstörung von Peshtigo: Der Ort lag am Peshtigo, sieben Meilen von Greenbay. Es war ein hübsches Städtchen mit ungefähr 2000 Einwohnern, ganz regelmäßig angelegt; es hatte schöne Gasthöfe, Kaufläden, Kirchen, Schulen zc., dazu die große Fabrik der Peshtigo Manufacturing Company, in welcher Cimer, Zuber, Besenstiele zc. gefertigt wurden und 700 Menschen beschäftigt waren. Die Stadt war von Nichtenwäldern nahezu umgeben. Seit zehn Tagen waren die Einwohner beschäftigt, dem Feuer in den Wäldern Boden abzugewinnen und ihren Ort zu schützen, und sie hatten zuletzt sich einem Gefühle verhältnißmäßiger Sicherheit überlassen, da die Wälder nach und nach mehr oder weniger abgebrannt waren. Letzten Sonntag wurden sie aus dieser Sicherheit durch ein Geräusch, das einem fernen Donner gleich, aufgeschreckt, das immer stärker wurde, bis das Krachen fallender Bäume, das Brausen des Windes und der Flammen deutlich vernommen ward. Bald nachher

brach ein Orcan über die Stadt ein und beraubte eine Anzahl Häuser ihrer Bedachung und gleich darauf sah man ein einziges großes Flammenmeer, das sich durch den ganzen Ort seiner Länge nach erstreckte und weit darüber hinausragte. In einem Nu stand der ganze exponirte Theil des Ortes in Flammen. Männer, Frauen und Kinder stürzten auf die Straße hinaus, und auf allen Seiten von Feuer umgeben, erstickten sie sehr bald oder verbrannten. In den weniger exponirten Theilen flüchteten die Leute nach dem Flusse und sprangen hinein, wobei Viele ertranken.

Einige retteten sich dadurch, daß sie ihren Körper gehörig unter Wasser hielten und dann und wann, wenn die Hitze unerträglich wurde, mit dem Kopfe untertauchten. Andere suchten Zuflucht in Brunnen und Cisternen und fanden dadurch Rettung. Eine bedeutende Anzahl der Einwohner lief nach einem Felde und rettete sich, indem sie sich auf den Boden niederlegten, obgleich Einige verbrannt wurden. Nur ein Haus ist stehen geblieben es steht isolirt und wurde kürzlich aus grünem Holze erbaut. Soweit bis jetzt ermittelt werden kann, kamen 350 Personen, meistens Frauen und Kinder, um, außerdem sind 75 schlimm verbrannt, von denen Viele sterben werden. Die Zerstörung ist so vollständig, daß die Straßen nicht aufgespürt werden können, indem sie alle mit Sand bedeckt sind, der in großen Wolken von dem Orkan dahergewirbelt wurde. Man hat Leichen gefunden, die ganz mit Sand bedeckt waren. Herzerreißende Auftritte kamen in Menge bei diesem Brande vor, doch mögen auch einige genügen. Ein Mann floh mit seiner Familie nach der Brücke, die über den Fluß geschlagen war. Die Brücke wurde bald vom Feuer ergriffen und die unglückliche Familie fast lebendig geröstet; sie sprangen in den Fluß hinab und ertranken. Eine Frau, die das Feuer herankommen sah, legte ihr sechs Jahre altes Kind, ein Mädchen, in den Brunnen, der fast trocken war, und lief dann nach dem Flusse. Sie wurde gerettet, und da sie, zurückkehrend, fand, daß ihr Kind wohlbehalten war, fiel sie vor Freude in Ohnmacht. Nur zu Wenige waren so glücklich. Viele Familien sind umgekommen, in anderen Fällen verloren die Männer ihre Familien, während sie beschäftigt waren, dem Brande Einhalt zu thun. Sobald die Flammen nachgelassen hatten, eilten Alle, die dazu fähig waren, den Leidenden zu Hülfe. Ueberall lagen geschwärzte und verkohlte Leichen; ihre Kleidungsstücke waren meistens verbrannt. Viele Leichen wurden im Flusse gefunden. Eine Anzahl starb an ihren Wunden, während Andere verkrüppelt oder schrecklich entstellt sind. Die stärkste Einbildungskraft kann sich die Schreckensscenen nicht in ihrer Furchtbarkeit vorstellen. Das Geschrei und Stöhnen der Sterbenden und derer, die Angehörige oder Freunde verloren hatten, der gräßliche Anblick der Leichname, das Aussehen der Schwerverwundeten, die, von Kleidungsstücken fast entblößt, umherrannten, nicht wissend, wohin sie sich begeben sollten — es war ein zu schreckliches Bild! Der

Verlust der Peshtigo Company wird auf Millionen Dollars geschätzt, ohne die Verluste, die sie durch den Brand ihrer großen Magazine in Chicago erleidet.

Miszellen.

Im jungen Reich.

Das war im heil'gen Grimme
Gedenkend alter Schmach,
Des treuen Ehardt Stimme,
Die also zum Volke sprach:
Wir ha'n im Kriegeßpiele
Errungen den Lorbeerzweig,
Doch gib'ts der Feinde noch viele —
Vorwärts im jungen Reich!

Noch gilt es, Krieg zu führen
Wider der Schwarzen Hohn,
Die frech Unfrieden schüren
Und unsrer Freiheit drohn.
Wir werden den Frieden schaffen
Mit wuchtigem Schwertesstreich,
Mit unsres Geistes Waffen —
Vorwärts im jungen Reich.

Sie hatten wohl erjonnen
'nen pfiffig finstern Plan,
Und schlaun ein Reg gesponnen,
Den Kaiser drin zu fahn.
Sie warfen ihre Schlingen,
Gen Nord und Süd zugleich,
Und thäten beten und jagen:
Rückwärts im jungen Reich.

Der Lämmlein fromme Vertreter,
Die hohen Episcopi,
Die Herren Paul und Peter
Und andere Clerici
Von Münster, Culm und Osnesen,
Von Trier und Osnabrück,
Sie thäten pred'gen und leien:
Zurück im Reich, zurück!

Sie traten vor den Kaiser
Mit demuthsvollem Protest:
Wir beten für dich, du Weiser,
Und stehen zu dir auch fest;
Doch mußt du bannen und lösen,
Was wir gelöst und gebannt.
Fort mit den Kegern, den bösen
Fort aus dem ganzen Land!

Die Keher, so da streiten,
Herr, wider das heil'ge Rom,
Sie dräuen von allen Seiten,
Ein gar gewalt'ger Strom,
Du darfst sie, Herr, nicht dulden,
Sie dräuen auch deinem Haus!
Jag' sie in Gnaden und Hulden
Zum jungen Reich hinaus!

Da hub zur rechten Stunde,
Das Scepter er empor,
Und blickte in der Runde
Ernst auf der Priester Chor,
Und sprach — da ward vor Bangen,
Manch Pfäfflein roth und bleich:
Ich lasse mich nicht fangen!
Vorwärts im jungen Reich!

Auf das mein Reich in Frieden
Gedeihe wahr und ächt,
Sei jedem Glauben beschieden
Gleich Maß an Freiheit und Recht.
Vor meines Staats Gesetzen
Sind alle Bürger gleich;
Weh denen, die sie verlegen!
Vorwärts im jungen Reich!

Sei denn der Kampf begonnen!
Es wird — das sollt ihr sehn
Das ganze Volk mit Wonnen
Als treuer Ehardt sehn.
Auf! schwinget Schwert und Lanze!
Holt aus zu wucht'gem Streich!
u luft'gem Kriegeßtanze —
Vorwärts im jungen Reich!
(Kladderadatsch.)